

Fraktion DIE LINKE.
in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde

Eberswalde, den 15.05.2023

Vorlage-Nr.: BV/0871/2023
- öffentlich -

**Betrifft: Offener Brief der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde
an die Bundesregierung**

Beratungsfolge:

Stadtverordnetenversammlung	30.05.2023	Entscheidung
-----------------------------	------------	--------------

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde beauftragt den Vorsitzenden der StVV, mit der Versendung des Offenen Briefes für den Frieden an den Bundeskanzler.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,
Sehr geehrte Ministerinnen, sehr geehrte Minister,

der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine löste nahezu unmittelbar eine Eskalationsspirale aus, die sich immer schneller dreht und droht, zu einer umfassenden globalen Krise zu werden.

Auch unsere Stadt steht solidarisch an der Seite der Angegriffenen und hat mit der Aufnahme vieler Menschen aus der Ukraine einen wichtigen Beitrag geleistet.

Die gegenwärtige Situation in der Ukraine erfordert von den Mandatsträgern der gewählten Volksvertretungen aller Ebenen in der Bundespolitik Deutschland in besonderem Maße die Stimmungen, Meinungen und Forderungen aus der Bürgerschaft aufzunehmen und in den politischen Diskurs einfließen zu lassen.

Viele unserer Wählerinnen und Wähler, Mitbürgerinnen und Mitbürger in unserer Stadt Eberswalde sind unter dem Eindruck des Angriffskrieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine in tiefer Sorge. Die Gefahr einer zügellosen Expansion des Krieges bis hin zu einer atomaren Auseinandersetzung lassen die Bürgerinnen und Bürger mit immer größerer Sorge und Angst in die Zukunft schauen.

Die Sorgen der deutschen Bevölkerung vor einem Krieg in Zentraleuropa und damit auch in Deutschland werden durch solche öffentlichen Formulierungen wie von Frau Baerbock ins Unermessliche gesteigert und das Vertrauen in die Bundespolitik zutiefst erschüttert. Deshalb können die Bürgerinnen und Bürger in Eberswalde und im Barnim auch nicht mit Zuversicht auf Ihr Versprechen Herr Bundeskanzler „**Eine Eskalation in Richtung NATO zu vermeiden, hat für mich höchste Priorität**“ schauen.

Albert Einstein, einer der klügsten Deutschen, hat in Bezug auf einen möglichen 3. Weltkrieg formuliert: „**Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.**“

Dieses mögliche und denkbare Horrorszenario muss abgewendet werden. Als einziger akzeptabler Weg kann hier nur die Diplomatie im internationalen und nationalen Interesse, im Interesse der deutschen Zivilgesellschaft, angesehen werden.

Wir bleiben dabei, Panzer und Raketen schaffen keinen Frieden.

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

mit diesem Appell übermitteln wir Ihnen im Namen vieler Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und in unserem eigenen Namen folgende Forderungen:

1. **Sofortiger Beginn von diplomatischen Bemühungen, die das Ziel verfolgen, zeitnah ein Waffenstillstand zwischen den Konfliktparteien im Ukrainekrieg zu erreichen**
2. **Aufnahme von Friedensverhandlungen zwischen den Konfliktparteien im Ukraine Krieg**
3. **Stopp von Waffenlieferungen in Kriegs- und Krisengebiete**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,

stärken Sie das Ansehen Deutschlands in der großen internationalen Völkerfamilie, indem Sie sich für den diplomatischen Weg zur Beilegung des Konfliktes einsetzen. Zeigen Sie der internationalen Völkergemeinschaft, dass Deutschland aus den 2 Weltkriegen die richtigen Schlussfolgerungen gezogen hat und gemäß dem Grundgesetz alles unternimmt, um **dem Frieden der Welt zu dienen**.

Begründung:

Viele Stadtverordnetenversammlungen haben sich deutschlandweit an die Bundesregierung gewendet. Dieser Brief ist auf Grundlage des Appells der StVV Bernau entstanden. Die Stadtverordnetenversammlung Eberswalde sollte sich auch klar positionieren.

gez. Sebastian Walter
Fraktionsvorsitzender